

lehrern besetzt – ein klares Votum für die Interessenschwerpunkte.

Die Autoren gaukeln wider besseres Wissen Kostenersparnis in der Weiterbildung vor, sie entwerfen die Psychologen, sie stoßen die privaten Institute vor den Kopf, denen bekanntlich fast ausschließlich der zum Teil hohe Weiterbildungsstandard zu verdanken ist, sie erklären Psychosomatikern und ärztlichen Psychotherapeuten offen den Krieg und zerstören die Chance konstruktiver Zusammenarbeit, auf die sie am meisten angewiesen wären.

Man kann nur hoffen, daß sich die Besonnenen durchsetzen werden.

Prof. Dr. H. Speidel, Klinikum der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Niemannsweg 147, W-2300 Kiel

Ungeteilte Zustimmung

Dem Artikel kann ich aus meiner Sicht nur ungeteilt zustimmen. Auch die Feststellung, daß viele Störungen vorübergehend sind und von selbst spontan remittieren, ohne daß sich die Notwendigkeit einer längeren Psychotherapie ergibt, ist zu unterstützen. Diesbezüglich ist weiterhin erwähnenswert, daß es häufig Belastungen im alltäglichen Leben der Patienten gibt, bei denen der Hausarzt durch eine „kleine therapeutische Intervention“ bereits helfen kann. Eine ver-

mehrte Einbindung der niedergelassenen Ärzte in die psychosomatische Grundversorgung erscheint mehr als wünschenswert, weil es vor allen Dingen die Beziehung zwischen Arzt und Patient, also das Vertrauensverhältnis, ist, was therapeutisch wirksam wird. Dieses Vertrauen ist häufig bereits in der Beziehung zwischen dem langjährig betreuenden Arzt und dem Patienten gegeben, so daß hiermit ideale Voraussetzungen herrschen für begrenzte therapeutische Interventionen . . .

Dr. Ch. Peter Dogs, Klinik Wollmarshöhe, W-7981 Wollmarshofen/Bodnegg

WEITERBILDUNG

Zu dem Beitrag „Durchbruch für die fakultative Weiterbildung“ – Berichterstattung über den 95. Deutschen Ärztetag – von Sabine Dauth in Heft 22/1992:

Berichtigung

Leider muß ich bei der sonst so klaren und gut lesbaren Schilderung dieser inzwischen komplizierten Materie einen Fehler berichtigen.

Die Phoniatrie- und Pädiatrie hat sich aus der HNO-Heilkunde entwickelt und nicht aus der Pädiatrie. Wie wahrscheinlich das Wortprotokoll bestätigen wird, bin ich falsch zitiert. „Vettern-Wirtschaft“ ist halt immer schwer durchschaubar.

Dr. Klaus Otto, M 7,14, W-6800 Mannheim 1

KONGRESS AKTUELL

40. Klinische Fortbildung der Kaiserin-Friedrich-Stiftung

Die 40. Klinische Fortbildung der Kaiserin-Friedrich-Stiftung für das ärztliche Fortbildungswesen findet vom 23. bis 28. November in Berlin statt. **Anmeldeschluß ist der 15. September 1992.**

Zielgruppe:

Ausschließlich allgemeinmedizinisch tätige Ärzte mit

mehrfähriger Erfahrung in eigener Praxis

Auskunft und Anmeldung:

Kaiserin-Friedrich-Stiftung für das ärztliche Fortbildungswesen, Hindenburgdamm 30, W-1000 Berlin 45, Telefon: 030/798-2071 □

Medizin und Wissenschaft

Journal am Vormittag. Sprechstunde. Informationen aus der Medizin. Hörertelefon zum Thema Hirnchirurgie. Am Mikrofon: Rainer Sörensen. **Deutschlandfunk, 25. August, 10.10 Uhr.**

Zeichen der Zukunft. Perspektiven in Wissenschaft, Kunst und Technik. Medizin zwischen ärztlichem Ethos und technischer Wissenschaft. Victor von Weizsäcker aus heutiger Sicht, gesehen von Bruno Küppers. **Drittes Fernsehen Hessen, 25. August, 21 Uhr.**

Bilder aus der Wissenschaft. Antikörper: Detektive des Lebens. **Drittes Fernsehen West, 26. August, 13.45 Uhr.**

Die Sprechstunde. Vorsorge – und keiner geht hin. Moderation: Dr. med. Antje-Katrin Kühnemann. **Drittes Fernsehen Hessen, 26. August, 18.30 Uhr.**

„Hallo, wie geht's?“ Thema: Kraft fürs Kreuz – Sport für einen gesunden Rücken. Moderation: Gerd Klindt. **Drittes Fernsehen Südwest, 31. August, 19 Uhr.**

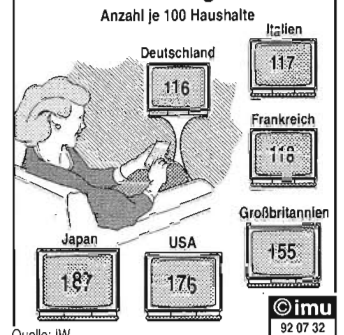
Hintergrund Kultur. Sauerstoff-Transport im Gewebe. Aus Mainz berichtet Alexander Knipper. **Deutschlandfunk, 31. August, 21.35 Uhr.**

Journal am Vormittag. Sprechstunde. Informationen aus der Medizin. Hörertelefon zum Thema Orthopädie. Am Mikrofon: Rainer Sörensen. **Deutschlandfunk, 1. September, 10.10 Uhr.**

N3 aktuell. Rufen Sie uns an! Multiple Sklerose. Leitung der Sendung: Heide Schaar-Jacobi. **Drittes Fernsehen Nord, 1. September, 21 Uhr.**

Antenne 3. Fortschritte der Medizin. Prostata – die peinliche Pein. Sendung von Eckart Schibber und Andreas Priefler. **Sender Freies Berlin, 3. Programm, 2. September, 14 Uhr.**

Gut ausgestattet mit Farbfernsehgeräten



Vergleicht man die Haushaltsausstattung mit Farbfernsehgeräten in Japan und USA mit der in Deutschland, so ist zu erkennen, daß der Markt hierzulande noch nicht gesättigt ist. Selbst Großbritannien, Frankreich und Italien haben eine höhere Dichte der Mehrfachausstattung als Deutschland.

Konkurrenz für Sozialstationen

Die neue Folge der Sendereihe „Wiso. Wirtschaft und Soziales“ im ZDF befaßt sich am **27. August, 21.15 Uhr** mit dem Thema: „**Wenn den Sozialstationen Konkurrenz gemacht wird . . .**“.

In der Sendung wird konstatiert: Private Pflegedienste treten mehr und mehr an die Seite der Schwestern und Pfleger von Sozialstationen, die von Wohlfahrtsverbänden unterhalten werden. In vielen Fällen ist das Angebot privater Pflegedienste eine willkommene Ergänzung der Pflegeleistungen von Sozialstationen. Doch stimmen nicht immer das Preis-Leistungs-Verhältnis und die Qualität.

Im zweiten Beitrag berichtet die Wiso-Redaktion unter Moderation von Hans-Ulrich Spree über „Wirtschaftliche Regelungen für den Todesfall“. Es geht hierbei um Fragen wie das richtige Testament, Vollmacht über Bankkonten, Lebensversicherungen und andere wirtschaftliche Angelegenheiten, die mit dem Ableben in Zusammenhang stehen.